

hoch-adelichen Eltern geböhren SELHAMER
Tuba Rustica II,163.

DWB IV,2,1605.

†[un]a. nicht adelsgemäß, nicht vornehm: *es wär auch unadelnich (Var.: unadelich, unadelich u. a.) unhöflich, wär beurisch knechtisch nit frei, mit schwiz und schwais ... erkrazen AVENTIN IV,283,19–21 (Chron.); Dahin hat er nur was schwach ist/ was unadelich ist/ erwählt SELHAMER Tuba Rustica II,108.*

Schwäb.Wb. VI,116.— DWB XI,3,109–112; LEXER HWb. II,1750.

J.D.

adeln¹

Vb. 1 jauchen, güllen.— 1a (auf etwas) Jauche ausbringen, °Gesamtgeb. vielf.: °heid' müaß' ma no od'ln, sunsd laafd Gruam iba Wolfratshsn; °dö Wies müaßt guat odln, dann werst segn, wos da wochst Passau; °wenn nur amal a Regntag kaamat, daaß mir odln kanntn Hahnbach AM; den Acker odeln Ried ND; Und naou haoutsis aassagstöllt, daaß as Girgl zwar as Mistfahn, as Odln ... lerna haout deam, blaouß nix von Bodern SCHEMM Stoagaß 9.— Ra.: °wenn da Burgermaster odelt, stinkt's am stärksten Altensittenbach HEB.— Scherzh.: °da kannst wieder odln „wenn einer sehr viel Bier trinkt“ Polling WM.— Syn. → Adel usw. (s. Adel¹ 1a, 1b Syn.) (aus)fahren, (aus)führen u.ä., [aus]-, [mist]a., güllen, jauchen, reihern, [be]schütten;— scherzh. auch: → Apotheke, → Parfüm, → Bier (aus)fahren, (aus)führen u.ä., → Honig schleudern, jauchzen, jodeln, → Kaffee fahren, → [Land]luft machen.— In ä.Spr. auch: adeln „den Dünger mit Jauche begießen“ SCHMELLER I,35.— 1b güllen, °OB, °NB, °OP mehrf.: „güllen nur gelegentlich, üblicher Ausdruck ist odeln“ Frasd RO; „in Fachsprache güllen, im Alltag odln“ Wiesau TIR.

2 nach od. wie Jauche riechen, schmecken.— 2a Geruch od. Geschmack von Jauche haben, °OB, °NB, °OP vielf., °MF vereinz.: °der odlt ja furchti „stinkt nach Stall und Mist“ Bayer-soien SOG; °dö Suppen odelt ja „wenn Odel in den Brunnen gelangte“ Wiesenfdn BOG; dein G'wand odelt ganz schia! Neumarkt.— 2b übel riechen od. schmecken, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °was host denn do für an Blembe [schlechtes Bier], der odlät ja grausam Lenggries TÖL; °was odelt denn da so? Is was stinkert worn? Schönbrunn LA.— Ra.: drei Meter, Stunden gegen den Wind a. u.ä.,

°NB, °OP vereinz.: °geh, zieh doch a andere Hosn an, die da odelt ja schon bald drei Stund gegen den Wind Straubing.

Ltg: *ō(d)ln*, *ǝ-*, vereinz. *ā-* (LL), v. a. in älterer Mda. *oln* (VOH, R), *qudln* (GAP; GRI, PA, PAN; FDB), *putln* (PA). Daneben *ǝ(d)la*, *ō-* u.ä. OB (v. a. SO), SCH mehrf. (dazu NEW, TIR), *-an* (DAH, M, PAF, WOR; ESB, NEW, VOH; FDB); *ǝla* (LL), *-an* (DAH), *ǝla* (GAP).

SCHMELLER I,35.

WBÖ I,418; Suddt.Wb. I,238.

BERTHOLD Fürther Wb. 153; BRAUN Gr.Wb. 433; DENZ Windisch-Eschenbach 98; KOLLMER II,213; MAAS Nürnberg.Wb. 181.

S-18E19; W-81/51, 59.

Komp.: [ab]a. auf ganzer Fläche jauchen: °dea had in Agga (den Acker) ogodld Regelsbach SC.

[aus]a. 1 wie → a.1a, OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °Sepp, richt her zum Odelfahren! Moang doan ma ausodeln Engelsbg TS; °heute wird ausg'odelt „Odel auf die Wiese gefahren“ Passau.— 2: °die Odlgrube ausodeln „leeren“ Gronatshf SUL.— 3 zu Ende jauchen, OB, NB vereinz.: ich müaß da nu ausodln, nachad kimm ö glei Simbach PAN.

WBÖ I,418.— S-18E19a, W-81/51.

[ein]a. mit Jauche einnetzen: die Wiese einodeln Aicha PA.

[ver]a. nur als Part.Prät.: vaodalte Wiesn von Jauche überströmte Wiese Staudach TS.

[her]a. stark mit Jauche düngen: °mei Liaba, do host dei Wies oba gscheit hergodelt Galgweis VOF.

[hin]a. flüchtig jauchen: nur hi^olln af d Wies Herrnthann R.

[mist]a. wie → a.1a, 2a: mistodln „Odel fahren; nach Odel riechen“ Aicha PA.

[über]á. 1 mit Jauche übergießen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °nochn Oheigna [Heuernte] mua d Wiesn glei übaodlt wean Halfing RO; °Schnee überodeln Burglengenfd.— 2 wie → [hin]a.: °überodel grad s Unterfeld amoi Fischbachau MB.

W-81/51.

J.D.

adeln²

Vb. 1 in den Adelsstand erheben: es wer nicht pillich, das er das chönigreich inn hett, wann er nicht geadelt darzu wer SCHILTBERGER Reiseb. 36; dz gelt adlet vñ macht schön SCHÖNSLEDER